

Hessenfauna

34. Neues über das Vorkommen von 07532. *Stegania cararia* (HÜBNER, 1790) in Hessen (Lepidoptera: Geometridae, Ennominae)

Dr. Matthias HENKER, Köpperner Straße 7, D-61273 Wehrheim, Deutschland; mbhenk@web.de

Seit 2009 habe ich meine bereits als Jugendlicher im Lausitzer Bergland in Sachsen begonnene Beschäftigung mit der Schmetterlingsfauna in der Umgebung meines Wohnortes als Mitglied der Arge Helep und des Entomologischen Vereins Apollo e.V. wieder verstärkt aufgenommen. Wie schon früher faszinieren mich dabei nach wie vor die Nachfalter, speziell Noctuiden und Geometriden. Als Fangmethode kommt zur Zeit ein batteriebetriebener Leuchtturm, bestückt mit je einer superaktinischen 20-W- und einer 18-W-Schwarzlichtröhre, zum Einsatz.

Schwerpunktmäßig erfolgt der Licht-(beziehungsweise später im Jahr auch Köder-)fang im sogenannten Usinger Land/Taunus, Hessen. Das Gebiet liegt etwa 300–350 m hoch und ist, neben in der Regel landwirtschaftlich genutzten (zum Teil mageren) Wiesen und Feldern, durch größere Mischwaldbestände (dominant Buchen, Eichen) gekennzeichnet. In den Jahren 2009–2014 konnten so ca. 320 Nachfalterarten sicher nachgewiesen werden. Die faunistische Tätigkeit (auch in Naturschutzgebieten) läuft über die Ausnahmegenehmigung der FENA im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen Arge HeLep/FLAGH und zuständigem Ministerium.

Jedes Jahr suche ich mir eine Stelle, an der etwa von April bis September regelmäßig geleuchtet wird. Dieses Jahr habe ich als Leuchtplatz den Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach (Gemeinde Wehrheim, Taunus) ausgewählt (Abb. 1). Der Haubergsgrund ist als FFH-Schutzgebiet ausgewiesen. Es handelt sich um eine relativ magere Trockenwiese, die einmal pro Jahr gemäht wird und die von Hecken (Schlehe, Weißdorn, Besenginster) sowie einzelnen Obstbäumen bestanden beziehungsweise gesäumt wird und an Mischwald (Buche, Eiche, Kiefer) angrenzt. Vom am Hang liegenden Leuchtplatz ca. 200 m entfernt befindet sich ein Bach, der von diversen Weichholzarten gesäumt wird.

Der 3. VII. 2015 war ein sehr heißer Tag (tagsüber 36–38°C), bei Beginn des Lichtfanges gegen 22.00 h MESZ war es leicht bedeckt, schwül und immer noch sehr warm (ca. 27°C). Insgesamt habe ich an diesem Abend 77 Arten (nur sogenannte Großschmetterlinge) erfaßt. Kurz nach Mitternacht saß plötzlich ein schön und auffallend gezeichneter, aber mir bis dato unbekannter Spanner am Turm, der Anflug wurde leider nicht beobachtet. Es handelte sich um 07532. *Stegania cararia* (HÜBNER, 1790) (laufende Artnummer nach KARSHOLT & RAZOWSKI 1996; Falter siehe in Abb. 2).

In Baden-Württemberg (EBERT et al. 2003) wird die Art in erster Linie in der Rheinebene gefunden und als wärmeliebende Art

niedriger Tallagen bezeichnet. Funde in der kollinen Stufe werden als selten beschrieben. Das beschriebene Fundgebiet von *S. cararia* im Taunus liegt etwa 300–350 m hoch und ist als eher kühl zu bezeichnen. Ob es sich bei dem Tier um eine bodenständige Population oder ein zugewandertes Tier handelt, müssen weitere Untersuchungen zeigen. Im Flugzeitraum der Art im Juni/Juli wurden in diesem Gebiet bisher nur zwei weitere Lichtfänge am 5. VI. und am 31. VII. durchgeführt, jedoch ohne weitere Falter der Art zu beobachten.

Stegania cararia wurde für Hessen erstmals von ZELL (2002) vom NSG „Ohlsteinbruch von Steinau“ im oberen Main-Kinzig-Kreis gemeldet. Darüber hinaus gibt es einige weitere (unveröffentlichte) Meldungen von Reiner ZELL vom Ohlsteinbruch sowie durch Horst WERNER sogar eine Beobachtung auf dem Balkon seines Hauses aus dem unteren Kinzigtal (Niederrodenbach, 7. VI. 2011, Abb. 3) (persönliche Mitteilungen von R. ZELL und H. WERNER, über W. A. NÄSSIG weitergeleitet).

Im Werk von STEINER et al. (2014) wurde die Arbeit von ZELL (2002) offenbar übersehen, denn dort wird angemerkt, daß *S. cararia* in Hessen fehlen würde.

Dank

Wolfgang A. NÄSSIG, Senckenberg Frankfurt am Main, danke ich für die Beratung zum Manuskript und die Vermittlung der früheren Funde aus Hessen. An Reiner ZELL und Horst WERNER ein herzliches Dankeschön für die Erlaubnis, ihre Beobachtungen und sogar das Foto (Abb. 3) verwenden zu dürfen.

Literatur

- EBERT, G., STEINER, A., & TRUSCH, R. (2003): Ennominae. – S. 294–579 in: EBERT, E. (Hrsg.), Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 9. – Stuttgart (Eugen Ulmer), 609 S.
- KARSHOLT, O., & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Stenstrup (Apollo Books), 380 S. + CD.
- STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M., & FIBIGER, M. (2014): Die Nachfalter Deutschlands. Ein Feldführer. – Østermarie (Bugbook Publ.), 878 S., 76 Farbtaf.
- ZELL, R. (2002): Hessenfauna 6: *Stegania cararia* (HÜBNER, 1790) im Naturschutzgebiet „Ohlsteinbruch von Steinau“ im Main-Kinzig-Kreis gefunden – ein Erstnachweis für Hessen (Lepidoptera: Geometridae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 23 (1/2): 87–88.

Eingang: 14. IX. 2015

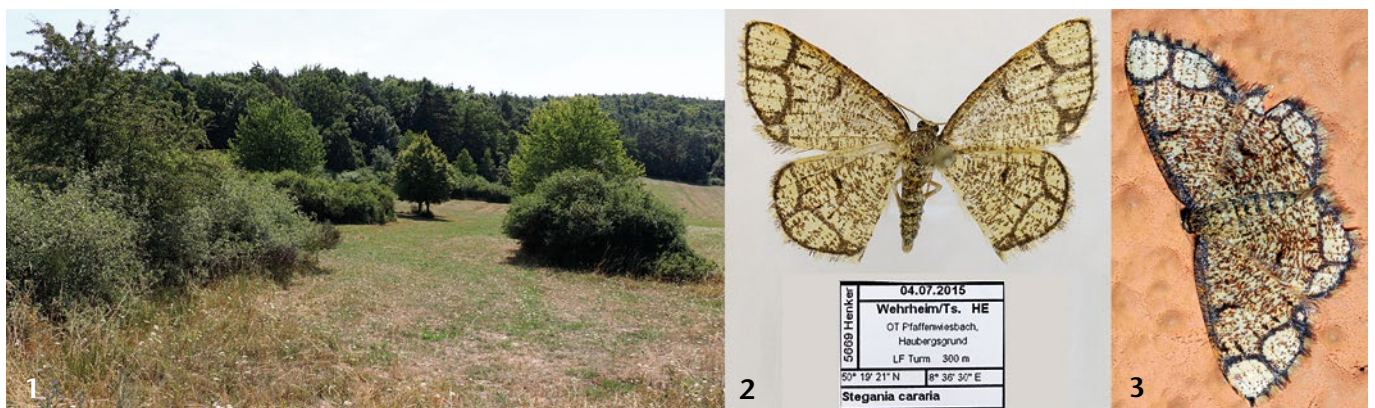


Abb. 1: Fundstelle von *Stegania cararia* im Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach; Aufnahme ca. 4 Wochen nach dem Fang des Falters. Abb. 2: Der Falter von *S. cararia* vom 3. VII. 2015. – Fotos Autor. – Abb. 3: Ein weiterer Falter, beobachtet auf dem Balkon seiner Wohnung in Niederrodenbach am 7. VI. 2011 durch H. WERNER; Fotoabdruck mit freundlicher Genehmigung durch den Beobachter.